# Theater und Musik.

## IV. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Kapellmeister Hans Winderstein.

Solist: Prof. Felix Berber (Violine).

Vor kurzer Frist konnten wir einer Aufführung der „Neunten" durch Motti beiwohnen, gestern brachte uns Herr Hans Winderstein das dieser Symphonie inhaltlich am nächsten stehende Werk Beethovens, die C-moll-Symphonie. Von vielen Musikern wird sie höher geschätzt als die „Neunte", weil in ihr der Gipfelpunkt der Symphonie erreicht scheint und die rein instrumentale Ausdrucksfähigkeit des Orchesters zur höchsten Höhe gesteigert ist, trotz der denkbar größten Einfachheit der Themen und Instrumentierung. Die Einfachheit und der klare, übersichtliche Bau haben diese Symphonie zum populärsten Orchesterwerk Beethovens gemacht. — Schon äußerlich zeigt sich die Verwandtschaft der C-moll-Symphonie mit der „Neunten" in der parallelen Entwicklung des Tongeschlechtes, von Moll zu Dur; mit dem Wort „per aspera ad astra", durch Nacht zum Licht, hat man wohl den Inhalt des Werkes gekennzeichnet. Doch auch die verschiedenen Entwickelungsphasen, die einzelnen Sätze in der „Fünften" und „Neunten" weisen Aehnlichkeiten auf. Das lapidare, herrische Thema im ff. am Anfang der C-moll-Symphonie orientiert sofort über die bedrängte, bedrückte Situation. Der zweite Satz, Andante (entsprechend dem dritten Satz der „Neunten"), zeigt eine gewisse Resignation, bisweilen kommt es hier zum Ausbruch einer freudigen Stimmung. Im Scherzo, analog dem Vivace der „Neunten", ist nur das Tempo belebt und heiter, die Grundstimmung dagegen immer noch dumpf, zuweilen werden sogar schmerzvolle Töne angeschlagen. Erst das Finale bringt Erlösung und Freude, eine Freude, zu deren Ausdruck dem Komponisten die vorhandenen Mittel kaum zu genügen scheinen, so daß er im letzten Satz noch drei Posaunen einführt. Das Anfangsthema des Finale kann an Einfachheit mit der Freudenmelodie der „Neunten" konkurrieren.

Herr Kapellmeister Winderstein, der übrigens nach dem Gedächtnis dirigierte, zeigte bei der Aufführung dieses gewaltigen Werkes wieder einmal seine hervorragenden Kräfte, freilich das Orchester stand auch auf einer blendenden Höhe. Der erste Satz wurde mit der wilden Leidenschaft vorgetragen, die er erfordert; hervorzuheben sei hier die gut gelungene Steigerung zu dem ff. eintretenden Hauptmotiv am Ende mit den schrillen, erschreckenden Sekunden. Zu wenig wirkungsvoll kontrastierte hiergegen der Anfang des zweiten Satzes. Es ist piano vorgeschrieben, die Celli und Violen setzten aber gleich forte ein und berücksichtigten kaum das dolce. Doch zeigte sich auch hier bald, daß der Dirigent bis ins Innerste eingedrungen war und die Sache beherrschte. Zu empfehlen wäre es, an der Stelle, wo die Bässe und Celli das Hauptthema in Zweiunddreißigsteln variieren, die forte-Sechzehntel der Bläser mehr piano spielen zu lassen, da die Bässe vollkommen unhörbar und bedeckt waren (vgl. denselben Fall im Vivace der „Neunten", wo das Bläsermotiv das punktierte Anfangsthema übertönt). In gutem Lichte zeigten sich die Violinisten, wo das Andante-Thema ff. zum letzten Male erscheint; ihr Können und ihre Instrumente sind ganz ausgezeichnet. Ueberhaupt zeigte sich die Klangpracht des Winderstein-Orchesters im Finale. Vor allem ließen die Blechbläser nichts zu wünschen übrig. Das Finale hätte etwas schneller genommen werden können, besonders bei den Triolenpartien, auch das Presto als jubelnder Abschluß hätte ein noch eiligeres Tempo vertragen können.

Nach dieser gewaltigen Symphonie waren die leicht eingehenden, reizenden Stücke aus dem Divertimento Nr. 17 von Mozart gut angebracht und hoben die Zuhörer wieder in eine leichtere Sphäre, so daß sogar das durch Burmester genugsam bekannte Menuett zweimal verlangt wurde. —

Nicht geringeres Interesse beanspruchte der Solist des Abends, Felix Berber. Es hieße Eulen nach Athen tragen, über diesen Künstler noch Worte des Ruhmes und Lobes zu sprechen. Schon seine Anstellungen geben das Zeugnis, daß Berber einer unserer ersten Violinisten ist. War er doch bis 1902 Konzertmeister am Gewandhaus. Jetzt ist er als Nachfolger von Henri Marteau Lehrer am Genfer Konservatorium. Gestern spielte Felix Berber das äußerst schwierige Konzert D-dur für Violine und Orchester von Brahms (op. 77, seinem Freunde Joachim gewidmet). Wenn man dieses Konzert von einem solchen Künstler gehört hat, so ist es einem wie so vieles einfach unverständlich, wie man es zur Zeit seiner ersten Aufführung durch Josef Joachim ein „Konzert gegen die Violine" oder einen „dreißigzigen Saitenkrampf mit Orchesterbegleitung" nennen konnte. Der Vortrag Berbers war über die Maßen schön, seinen fast hauchenden Ansätzen, klaren Arpeggien usw. konnte man mit Entzücken lauschen. Trotz der Schwierigkeit des Konzertes brachte er doch das Virtuosenhafte gar nicht in den Vordergrund, auch ein Zeichen, daß er die Größe seines Gegenstandes voll erfaßt hatte. Sein kostbares Instrument unterstützte ihn durch prachtvolle Klangschönheit selbst in den höchsten Lagen. Lobenswert war das exakte Zusammengehen von Solist und Orchester, was am meisten in der Einleitung des dritten Satzes bei den schnellen, abwechselnden Rhythmen hervortrat. Am Ende des Konzertes trug Felix Berber allein eine Suite (Sarabande, Gigue, Ciaconne) von J. S. Bach vor und wurde mit starkem Beifall belohnt. —

Es ist übrigens tief bedauerlich, daß man sich den Genuß guter Konzerte in den „Kaisersälen" durch das andauernde Klavierspielen im Kabarett der unteren Etage stören lassen muß. Es war gestern nicht das erste Mal. Hoffentlich wird hier bald Abhilfe geschaffen.

J. B.: Walther Thiemann.

## Vortragsabend Gustav Falcke.

17. Januar.

Gustav Falcke hielt gestern in der Freien Studentenschaft vor einem großen Auditorium einen Vortragsabend. Es war ein merkwürdig stiller Eindruck, mit dem man nach Hause ging. So was wie eine kleine Beschämung beschlich wohl jeden, wie er den Dichter sah und hörte, der in unserer Zeit lebt, sich aber so sehr von allen Zeitströmungen fern gehalten hat, daß man ihn sich ebenso als vor 50 Jahren lebend vorstellen könne.

Ein Hauch jener Zeit, da die Romantik noch blühte, da aber auch der Naturalismus sich schon zu regen begann, umwehte uns. Ein Dichter stand vor uns, der nichts im Sinne hat, als schön und gut zu leben und sein Leben in der Dichtung wiedergeben zu können. Ein Mann, dem all das Kleinliche von heute so unendlich fern liegt, als wüßte er nicht darum. Ein Dichter, der das Schöne der Erde besingt, dem die Liebe über alles geht, der so vergnügt lacht, wenn er durch die Dorfstraße heruntersPaziert, daß man ihn um seinen Humor beneiden könnte, und der verzweifeltes Weh nicht kennen kann, da es in Respekt Halt gemacht hat vor der Reinheit.

Liliencron ist sein Lehrer gewesen. Ihm hat er das Selbstvertrauen zu verdanken. Gewiß, man hört auch Liliencron aus seinen Gedichten heraus, wenn man darauf achtet. Beeinflußt ist er aber mehr von Herder, Goethe, Storm, Keller, Stifter. Beeinflußt aber auch nur in dem Sinne, daß Falcke einstens Schönes aus ihnen geschöpft hat. Jetzt ist seine Dichtung selbständig.

Er las gestern abend eine Reihe von Gedichten und einen Abschnitt aus seinem Epos „Der gestiefelte Kater".

Die meisten Gedichte sind rein lyrischer Art. Feine und zarte Dinger, aber nicht zerbrechlich. Fest und stark trotz ihrer Zierlichkeit und ihres Taktes. Es war merkwürdig, wie man sich gestern anfangs nicht erwärmen konnte. Man sah den Dichter in seiner einfachen Vornehmheit, man fühlte, daß da nichts Lautes, Lärmendes, Affektiertes zu erwarten war. Man sah einen Dichter, der nicht mit seiner ganzen Persönlichkeit sagte: Ja, so bin ich. So einfach und schlicht. Bei mir ist alles ruhig und ausgeglichen. Wie wir das bei so vielen anderen finden, nicht weil sie es sind, sondern weil es die Zeit so gerne sieht und weil sie der Zeit so gerne Rechnung tragen. Falcke aber ist so. Unbewußt, möchte ich sagen. Vielleicht kann er sich in die Seele des Poseurs gar nicht hineindenken. Jedenfalls müßte er herzliches Mitleid mit ihm haben. Und so verstand man ihn anfangs gar nicht. Man war verlegen, da man sah, daß es echte Kunst, reiner Ausdruck eines reinen Gefühlslebens war, aber man fand keine Beziehung dazu.

Erst nachdem er einige Gedichte gelesen hatte, fand man sich in die einfach-sympathischen Töne und es war dann ein so vollendeter Genuß, Falcke zu lauschen, wie er sich nur selten bietet. „Ein Gang durch das Fischdörfchen" ist ein Gedicht, das das Dorf für jeden lebendig macht, der es sieht. Die kleinsten Details sind mit reizender Sorgfalt durchgeführt. „Tageslauf" ist ein Stimmungsbild, in dem der Dichter seine Freude darüber kund tat, den Tag nicht verloren zu haben. „Die feinen Ohren meiner Mutter" besingt die Liebe zur Mutter; viele Lieder sind seinem geliebten Weib gewidmet.

Trefflicher, gesunder Humor zieht sich durch andere Gedichte. Falcke las „Die zierliche Geige", „Hans Hannerland", der sein ganzes Besitztum vertrank und immer lustig war. „Der Heiratsbaum", an den die Mädchen und die Burschen, die freien wollen, Zettel kleben, „Der Trommelgraf", dem das Trommeln himmlische Musik ist, je lauter, je lieber, „Was haben denn wir Schneider auch groß für ein Gewicht". Reizend sind die „Konfirmandinnen":

„Es war ein feuchter Novembertag,
Sankt Gertrud in dichten Nebeln lag,
Da sprang eine fröhliche Schar mir vorbei,
Halbwüchsige Dirnen, mit viel Geschrei,
Mit roten Backen und roten Ohren.
Kamen direkt vom Herrn Pastoren,
Der die munteren Lämmlein all'
Schäfern sollte in Bethlehems Stall.
Waren gar schmucke Lämmlein darunter,
Eins weiß, eins schwarz, eins etwas bunter,
Eins größer, eins kleiner, eins glatt, eins gerauht,
Wie sie der liebe Herrgott gebaut.
Von Andacht sah ich nicht eine Spur,
Aber viel frische, frohe Natur. — — —"

Nur eine ist in das Gebetbuch vertieft. Die hat sich ihre reine Gottesfurcht bewahrt, denkt sich der Dichter. Wie sie aber ein Blättlein aus dem Gebetbuch verliert, — da ist's ein rosa Liebesbrieflein.

„Durch alle meine Lieder
Geht wie rotes Blut
Mein Leben auf und nieder
Und ist voll Lebensmut

Ist ein warmes Leben,
So gut wie eures auch,
Nur brennt's im Stillen eben,
Ein Feuer ohne viel Rauch.

Wenn alle Welt zusammen
Den Lärmern Beifall schreit,
Leg' ich in meine Flammen
Still ein neues Scheit."

Das ist ein Bekenntnis, das den Dichter am besten charakterisiert.

„Der gestiefelte Kater" behandelt das bekannte Hausmärchen in einem längeren Epos. Falcke las daraus eine allerliebste Liebesszene zwischen dem Kater und einem kleinen Kätzchen vor.

Das Publikum hatte sich zum Schlusse in die Dichtung Falckes derart hineingelebt, daß der Applaus herzlicher war, als man es bei Dichterabenden gewöhnt ist. Falcke mußte noch einige Gedichte zugeben.

Martin Feuchtwanger.

# Provinzial-Nachrichten.

## Wechselndes Wetter auf dem Brocken.

17. Januar.

Ein neues Minimum zieht von Island über den Ozean heran und dürfte uns Frostwetter und die erwarteten Schneefälle bringen.

Nachdem wir in der vergangenen Woche hier oben fünf Tage Frostwetter und leichte Schneefälle hatten, trat gestern vormittag gegen 9 Uhr wieder Tauwetter ein. Die Fenster, bisher von Schnee und Rauhfrostansätzen ganz überdeckt, verloren plötzlich ihre Last, welche krachend zur Tiefe stürzte; innerhalb einiger Stunden war die Winterlandschaft vernichtet. Ein derartig häufiger Wechsel zwischen Frost- und Tauwetter, wie wir bisher im neuen Jahre hatten, ist seit vielen Jahren hier oben nicht zu verzeichnen gewesen.

Während in der vergangenen Woche der Touristenverkehr sehr minimal war, hatten sich am gestrigen Sonntag ungefähr 40 Touristen, sowohl Fußgänger als auch Schneeschuhläufer, hier oben eingefunden. Von Schierke bis zum Brocken braucht man bloß 2 Stunden zum Aufstieg. Nach der Wetterlage zu urteilen, dürften wir Frostwetter und leichte Schneefälle zu erwarten haben.

## In den Flitterwochen.

**Weimar**, 17. Jan. Der Großherzog und die Großherzogin sind von St. Moritz nach Italien weitergereist.

Während der Großherzog in St. Moritz gewissermaßen als Stammgast gilt, genießt seine Gattin zum erstenmal die mannigfaltigen Freuden des Wintersports. In der St. Moritzer Kurgemeinde gehören die Frühaufsteher zu den Ausnahmen. Vor 9 Uhr morgens wird das Frühstück selten eingenommen. Der Großherzog aber ist bereits um 8 Uhr morgens beim Frühstück, und um ½9 Uhr sieht man ihn schon mit seiner Gattin auf dem Eis beim Palace Hotel Schlittschuhlaufen. Weder hier noch beim Lunch oder beim abendlichen Diner sondert er sich von den übrigen Gästen des Hotels ab. Die Ungezwungenheit dieses Aufenthalts scheint dem großherzoglichen Paar großes Vergnügen zu bereiten. Man kann es bei so ziemlich allen sportlichen Veranstaltungen beobachten. Es mischt sich unauffällig unter die Zuschauer, die meistenteils die Herrschaften nicht kennt, gibt unbefangen sein Urteil über die Leistungen der Fahrer im Bobsleigh-, Tobaggo-, Skeleton- und Schitrennen ab, macht die kleinen Einkäufe in den Dorfläden, trinkt den Nachmittagskaffee in der Konditorei und nimmt mit größter Regelmäßigkeit an den Ball- und anderen Festlichkeiten des Hotels teil. Außer dem Schlittschuhlaufen pflegt es mit Vorliebe den Skisport.

Der Herzog von Coburg und Gotha entsendet seinen Oberhofmarschall am 22. d. Mts. nach Weimar, um beim Einzug des großherzoglichen Paares vertreten zu sein. Der Herzog von Altenburg entsendet aus gleichem Anlaß den Hoftheater-Intendanten Kammerherrn Freiherrn von Kageneck.

### Die artigen Konfirmanden.

**Orlamünde**, 17. Jan. Ein aufregendes Ereignis spielte sich in der Bürgerschule ab. Der Lehrer T., bei welchem die 1. Klasse vorübergehend Unterricht hat, wollte einige Schüler (Konfirmanden) wegen einer Ungezogenheit züchtigen. Diese setzten sich jedoch energisch zur Wehr und griffen den Lehrer schließlich tätlich an. Unter anderem faßten sie ihn an den Haaren, zerrten ihn herum und zerrissen ihm die Uhrkette. Bei dem Hin- und Herringen wurden auch die Kleider zerfetzt und das Waschbecken umgeworfen. Es kostete dem Lehrer viel Mühe, um die empörten Schüler wieder zur Ruhe zu bringen. Da es sich ausschließlich um Konfirmanden handelt, so dürfte dieser häßliche Vorfall eventuell noch eine Untersuchung durch die Schulbehörde zeitigen und für die Täter unangenehme Folgen haben.

### Am Postschalter.

V **Merseburg**, 17. Jan. Verhaftet wurde hier auf dem Postamte ein junger Mann, und zwar auf Ersuchen einer auswärtigen Polizeibehörde. Er wurde der Ausführung von Schwindeleien beschuldigt. Bei dem Verhör stellte sich aber die Unschuld des Verhafteten sofort heraus und er wurde wieder entlassen.

)( **Halberstadt**, 17. Jan. Ein Herr, der auf dem Hauptpostamt seine Postsachen abforderte, wurde in diesem Augenblick von Kriminalbeamten verhaftet, weil die Beschreibung eines Betrügers, der erwartet wurde, auch auf diesen Herrn paßte. Es hat sich aber bald herausgestellt, daß doch ein Irrtum vorlag, so daß der Ueberraschte bald wieder seine Freiheit erhielt.

### Angriff auf einen Schutzmann.

**Gera**, 17. Jan. Der Schutzmann Brendel mußte den Streckenarbeiter Schwarz aus Steinbrücken, der als rabiater Mensch bekannt ist, im Wartesaal des Preußischen Bahnhofes fixieren, weil er im Trunke das Publikum belästigte. Unterwegs nach der Wache zog derselbe sein Taschenmesser und stach den Schutzmann rücklings in Kopf und Rücken. Der Schutzmann schlug mit der blanken Waffe zu und verletzte den Raufbold. Schließlich kam Hilfe herbei und Schwarz wurde nach Nummer Sicher gebracht.

Der Schutzmann Brendel ist schwer verletzt, während Schwarz nur leichte Kopfverletzungen erlitten hat.

)—( **Ammendorf**, 17. Jan. (Anschaffung eines Polizeihundes.) Die vielen Diebstähle hier und in der näheren Umgebung haben die Behörden veranlaßt, die Anschaffung eines Polizeihundes in die Wege zu leiten. Die Verhandlungen über den Ankauf eines „gut dressierten" Tieres sind dem Abschluß nahe. Der Hund wird der Gendarmeriestation überwiesen. Die Kosten für Pflege und Unterhalt trägt der Kreis. Ammendorf ist dann die erste Gemeinde im Saalkreise, in welcher diese Neuerung eingeführt wird. Der hiesige Polizeiwachtmeister Kirchhoff hat bereits einen jungen Hund, den er anlernt.

§ **Ammendorf**, 17. Jan. (Zur Gasanstalt. — Schützengesellschaft 1905.) Die Zahl der Hausanschlüsse an das Gasrohrnetz der Gemeinde Ammendorf ist seit dem 10. d. Mts. erheblich gestiegen, indem am Sonnabend die 100. Anmeldung vorlag. — Am Donnerstag fand die Generalversammlung der „Schützengesellschaft Ammendorf 1905" statt. Nach Aufnahme neuer Mitglieder wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Um den bei dem kürzlich stattgefundenen Stiftungsfeste vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, auch passive Mitglieder bei der Schützengesellschaft aufzunehmen, gelangte ein entsprechender Antrag zur Annahme. Zur näheren Besprechung dieser Angelegenheit wurde eine zweite Generalversammlung im Februar anberaumt.

V **Aus dem Elstertale**, 17. Jan. (Elstertalbahn.) Die vielfach verbreitete Meinung, daß das Projekt der Elstertalbahn endgültig abgetan und in den Papierkorb gewandert sei, ist eine irrige. Hier geht sogar das Gerücht, daß von der Abzweigung der Linie in Döllnitz und von der Einmündung direkt in Halle abgesehen und die Verbindung mit Ammendorf ins Auge gefaßt sein soll. Weiter hört man, daß sich in Döllnitz Sympathien für diese Linie kundgeben und Zeichnungen von 80 000 Mark zum Bahnbau in Aussicht stehen sollen.

✱ **Beuchdorf**, 17. Jan. (Einbruchsdiebstahl. — Bautätigkeit.) Auf dem Bergwerk Alwiner Berein brachen Diebe ein und entwendeten ein ca. 9 Meter langes und ¼ Meter breites Stück Treibriemen. Am Magazin versuchten sie die Schlösser zu zertrümmern, um sich Eingang zu verschaffen, was

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100118040/fragment/page=0001

jedoch mißlang. Die Halleschen Polizeihunde wurden zur Ermittelung der Diebe verwendet. Ob das bei zwei Schuhmachern in Halle kürzlich aufgefundene Treibriemenleder mit dem gestohlenen identisch ist, wird die Untersuchung ergeben. — Infolge des Aufschwunges der industriellen Unternehmungen in der Umgebung ist die Einwohnerzahl unseres Ortes beständig gestiegen. Wohnungen sind daher begehrt und im vergangenen Jahre 7 Neubauten entstanden. Auch in diesem Jahre verspricht die Bautätigkeit wieder eine recht rege zu werden, da am Ofendorfer Wege, an der Straße nach Halle und an der historischen Straße nach Canena 7 Neubauten geplant sind. Das Bauland ist auch an Wert gestiegen. Während das Quadratmeter bisher durchschnittlich mit 3 Mk. bezahlt wurde, werden jetzt 4 Mk. und 4,50 Mk. gefordert.

= **Lochau**, 17. Jan. (Die Scharlachepidemie) hat leider in den Orten der Umgebung immer mehr Ausdehnung gewonnen, indem in Raßnitz, Pritschöna, Lochau und Dölnitz ärztlicherseits Scharlachfälle behandelt werden. Die Krankheit verläuft nun nicht immer gutartig, da ihr hier bereits ein fünfjähriger Knabe zum Opfer gefallen ist und noch andere Kinder schwerkrank daniederliegen. Alle Maßnahmen sind getroffen, um einer weiteren Verbreitung der Epidemie vorzubeugen.

= **Merseburg**, 17. Jan. (Naturerscheinung.) Bei den Unwettern, die über unsere Gegend hinzogen, konnte man eine interessante Naturerscheinung beobachten: zwei übereinander stehende Regenbogen, die in den prächtigsten Farben strahlten. Die Erscheinung wurde durch eine tiefschwarze Wolkenwand noch gehoben und bot so einen seltenen Anblick.

§ **Schkeuditz**, 17. Jan. (Dieben ist nichts unerreichbar.) Aus dem Waschhaus eines Neubaues der Zeppelinstraße wurde ein kupferner Waschkessel aus der eben erst vollendeten Vermauerung herausgerissen und gestohlen. Mit Hilfe eines Spürhundes soll versucht werden, den Dieb zu ermitteln.

§ **Schkeuditz**, 17. Jan. (Im bekränzten Automobil) fuhr am Sonntag ein Brautpaar zur Kirche und ließ sich nach geschlossenem Ehebunde auch wieder in dem modernen Vehikel ins neue Heim befördern. Der moderne Hochzeitszug erregte nicht wenig Aufsehen.

× **Mansfeld**, 17. Jan. (Genehmigte Lotterie.) Es ist die Nachricht hierher gelangt, daß seitens des Oberpräsidenten den Luther-Denkmalkomitee die Genehmigung einer Lotterie, die 3 Ziehungen umfaßt und deren 50 000 Mk. betragender Reinertrag zur Errichtung eines Luther-Denkmals hier und zum Neubau des schadhaften Turmes der Georgenkirche verwandt werden soll, genehmigt ist. — Voraussichtlich wird die erste Lotterie noch in diesem Jahre stattfinden.

l. **Oberröblingen a. S.**, 17. Jan. (Kein Saal frei!) Von den Liberalen war für Donnerstag, den 20. d. M. eine öffentliche Versammlung vorgesehen, in der über die Ziele des Liberalismus gesprochen werden sollte. Fast war man mit einem Wirte einig, da schnappte einer nach dem andern im letzten Moment ab, wie es heißt, nicht etwa mit Rücksicht auf die Konservativen, sondern aus Furcht vor den Sozialdemokraten. Man kann jetzt sogar hier und da im Mansfeldischen hören, die Sozialdemokraten machten im Frühjahr Revolution! — Und das ist möglich im Jahre 1910 und nicht etwa in einem kleinen verlassenen ostpreußischen Dörfchen, sondern mitten in Deutschland in unmittelbarster Nähe der Stadt, von der man sich erzählt, daß von dort, von Eisleben, einst vor 400 Jahren ein Licht aufgestrahlt ist, das eine neue Geistesbewegung entfachte. Und heute nach 400 Jahren? —

— **Oberwiederstedt**, 17. Jan. (Eine Streitfrage,) die auch in anderen Vereinen des Mansfelder Landes jetzt eine Rolle spielt, beherrscht zurzeit den Militärverein. In der Generalversammlung vor einigen Tagen wurde von einem Teil der Vereinsmitglieder die Auflösung des Vereins beantragt, weil als Vorstandsmitglieder und Chargen zu einem großen Teile Angehörige des Bochumer Bergarbeiter-Verbandes gewählt worden waren. Die Wahlen sind diesmal nicht durch Zuruf, sondern durch Zettel erfolgt. Die Abstimmung ergab Nichtauflösung.

(!) **Bitterfeld**, 17. Jan. (Schwerer Unfall. — Diebstahl.) Hier verunglückte in einer Tonwarenfabrik der Arbeiter Otto Boost aus Riemegk. Der Bedauernswerte ist der Transmission zu nahe gekommen und so schwer verletzt worden, daß er mit dem nächsten Zuge einer Halleschen Klinik zugeführt werden mußte. — Beim Stehlen von Altmetall aus dem Grundstück der Kläranlage wurden zwei Schulknaben im Alter von 13 bezw. 14 Jahren erwischt und zur Anzeige gebracht. Beide Knaben haben bereits am Tage zuvor an derselben Stelle einen größeren Posten Eisen entwendet.

R. **Goddula-Vesta**, 17. Jan. (Einbrüche. — Schwere Krankheiten.) In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend vergangener Woche haben Einbrecher unserem Orte einen Besuch abgestattet. Nachdem sie sich durch Einbruch in der hiesigen Schmiede in den Besitz der nötigen Werkzeuge gesetzt hatten, versuchten sie ihr Glück zuerst im Löbschen Gasthause. Durch irgend einen Umstand wurden sie verscheucht, sodaß eine zerbrochene Fensterscheibe hier den ganzen Verlust ausmacht. Von mehr Erfolg war die Tätigkeit der Einbrecher in der „Fischerei" (Gasthaus und beliebter Ausflugsort im Sommer) begleitet. Hier haben sie größere Posten Zigarren, Zigaretten, auch Kleidungsstücke und Wäsche erbeutet. Die mit einem Polizeihunde angestellten Nachforschungen haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. — Vor Weihnachten herrschten unter den hiesigen Kindern Masern und Ziegenpeter in starkem Maße. Erstere traten ziemlich schwer auf und haben unter den vorschulpflichtigen Kindern 3 Opfer gefordert. Nachdem nun beide Krankheiten erloschen sind, haben sich Scharlach und Diphtheritis eingestellt. In einer Anzahl Familien liegen 2—5 Kinder schwer krank darnieder, da die Krankheit dieses Mal recht bösartig auftritt, und Rheumatismus, Kopfrose und Nierenerkrankungen nach sich zieht.

— **Erfurt**, 17. Jan. (Rodelschlitten im Personenabteil.) Die Eisenbahndirektion hat ihre Dienststellen angewiesen, die Mitnahme von Rodelschlitten in die Personenwagen aller Klassen der Personenzüge zu gestatten, wenn eine Belästigung der Reisenden und eine Beschmutzung der Wagensitze ausgeschlossen ist. Andernfalls sind sie als Reisegepäck gegen Frachtzahlung aufzugeben. In Schnell- und Eilzüge dürfen Rodelschlitten nicht mitgenommen werden.

— **Erfurt**, 17. Jan. (Der „gestohlene" Hundertmarkschein.) Kürzlich erstattete der Bote einer Etikettenfabrik die Anzeige, daß ihm im Hauptpostgebäude von einem Mädchen ein Hundertmarkschein gestohlen worden sei. Der Diebstahl scheint fingiert zu sein. Jetzt wurde der Mann festgenommen, da er verdächtig ist, in der Fabrik einen Lohnbeutel mit 22 Mark Inhalt entwendet zu haben.

✱ **Erfurt**, 17. Jan. („Mein Name ist Haase",) gab ein Arbeiter einem Polizeibeamten zur Antwort, der ihn einer Uebertretung der Straßenordnung halber nach seinem Namen fragte. Jetzt hatte er sich wegen Beilegung eines falschen Namens vor dem Schöffengericht zu verantworten. Dieses erkannte aber auf Freisprechung mit der Begründung, daß es üblich sei, wenn man seinen Namen nicht nennen wolle, scherzhafterweise zu sagen: „Mein Name ist Haase". Man brauche dabei nicht auf die Annahme zu kommen, daß der Gefragte sich in der Tat habe Haase nennen wollen.

× **Weimar**, 17. Jan. (Banknoten am Fahrkartenschalter.) Den Fahrkartenausgaben der Stationen Weimar, Eisenach, Jena, Vacha und einiger anderer ist jetzt die Erlaubnis dazu erteilt worden, daß sie auch die Banknoten der bayrischen, badischen, sächsischen und württembergischen Privatbanken in Zahlung nehmen dürfen, während ihnen bisher nur die Annahme von Reichskassenscheinen gestattet war. Die Privatbanken haben sich verpflichtet, für Falschstücke ihrer Noten Ersatz zu leisten, wenn bei deren Annahme ein Verschulden der Eisenbahnbeamten nicht vorgelegen hat. Der Verkehrsinspektion ist es überlassen worden, noch weiteren Stationen die Erlaubnis zur Annahme solcher Scheine zu erteilen. Diese Einrichtung wird beim reisenden Publikum allseitige Genugtuung erwecken.

= **Jena**, 17. Jan. (Ein Thüringer Teckelklub) ist hier gegründet. Durch Verschmelzung des reußischen Jagdteckelklubs, des Vereins zur Prüfung von Erdhunden für Thüringen und der Ortsgruppe Jena vom deutschen Jagdteckelklub trat der Thüringer Teckelklub mit einer recht ansehnlichen Anzahl von Mitgliedern ins Leben. Er bezweckt vor allem in Mitteldeutschland, speziell in Thüringen, die Zucht des edlen jagdlich vielseitigen Teckels zu heben und zu fördern. Zu diesem Zweck sollen unter anderem jährlich Gebrauchsprüfungen für Dachshunde mit Musterungen abgehalten werden. Durch die modernen Schliefanlagen, deren wir in Thüringer Revieren bereits mehrere haben, ist jedem Dachshundbesitzer die Möglichkeit gegeben, seinen Liebling und Jagdgefährten einzuarbeiten und auf Figur und Leistung beurteilen zu lassen.

(.) **Jena**, 17. Jan. (Der neue Prorektor.) Als Prorektor der Universität ist an Stelle des Geh. Kirchenrats o. Prof. D Wendt für das am 1. April beginnende nächste Studienjahr Geh. Hofrat, o. Professor der klassischen Philologie und der Beredsamkeit Dr. Georg Goetz gewählt worden.

× **Jena**, 17. Jan. (Bahnprojekt.) Die Vertreter der an dem Bahnbauprojekt Jena-Blankenhain-Arnstadt interessierten Ortschaften haben eine Versammlung abgehalten. Es wurde eine Resolution angenommen, die sich für endliche Inangriffnahme des Baues mit Abzweigung von Kranichfeld nach Stadtremda ausspricht.

÷ **Suhl**, 17. Jan. (Vier türkische Offiziere und ebensoviele Sergeanten) sind hier eingetroffen und werden auf die Dauer etwa eines Jahres hier Wohnung nehmen. Dies hängt mit einem Visierauftrag zusammen, den die Firma Simson u. Co. für die türkische Armee auszuführen hat.

√ **Eisenach**, 17. Jan. (Das Hotel Rautenkranz) ist für 1 400 000 Mark verkauft worden.

ż **Probstzella**, 17. Jan. (Ueberfahren.) Der Fuhrwerksbesitzer Maier wurde in der Nähe von Gräfenthal so unglücklich überfahren, daß er nach 24 Stunden starb.

(!) **Oberhof**, 17. Jan. (Mit der Winterherrlichkeit,) die uns die vergangene Woche gebracht hatte, ist es bald wieder aus gewesen. Das Tauwetter hat in Verbindung mit Regen dafür gesorgt, daß die Schneedecke des Waldes schnell verschwand. So sind denn viele Sportsleute heute vergeblich hier gewesen oder doch nicht auf ihre Kosten gekommen. Es scheint, als ob uns der Winter diesmal im Stiche lassen wollte.

÷ **Mühlhausen**, 17. Jan. (Straßenkundgebungen.) Hier haben nach einer sozialdemokratischen Wahlversammlung Straßenkundgebungen stattgefunden, an denen sich etwa 2000 Personen beteiligten. Die Polizei war der Menge gegenüber machtlos. Sie mußte sich darauf beschränken, einige der Hauptschreier zu notieren.

× **Meiningen**, 17. Jan. (Schulmuseum.) Für das Herzogtum soll in Hildburghausen ein Schulmuseum geschaffen werden. Einen entsprechenden Raum hierzu hat das Ministerium im dortigen Lehrerseminar zur Verfügung gestellt.

✠ **Quedlinburg**, 17. Jan. (Eine dritte Apotheke. — Die erste Bestattung.) Der Oberpräsident hat die Konzession für eine neue dritte Apotheke in Quedlinburg ausgeschrieben. Sie soll ihren Platz in der Neustadt, und zwar am unteren Teil des Steinwegs, erhalten. Bewerber, die nach dem Jahre 1894 ihre Approbation erlangt haben, können keine Berücksichtigung finden. — Gestern fand von der Leichenhalle des neuen Garnisonlazaretts aus die erste Beerdigung eines Angehörigen der hiesigen Garnison statt. Der Verstorbene war ein erst im Herbst v. Jrs. zur Fahne einberufener Kürassier der 1. Eskadron, der aus der Provinz Schlesien gebürtig ist. Zur Beerdigung war das Trompeterkorps des Regiments aus Halberstadt erschienen.

+ **Quedlinburg**, 17. Jan. (Der hartnäckige Liebhaber,) von dem hier erzählt wurde, macht weiter von sich reden. Um seinem Leben ein Ende zu machen, schoß er sich mit einem Revolver, den er sich geliehen hatte, in den Kopf und stürzte sich dann an der Turnstraße in die Bode. Durch beide Mittel erreichte er jedoch sein Ziel nicht; er wurde ins Krankenhaus aufgenommen und wird zweifellos mit dem Leben davonkommen. Die Polizei sucht davor zu warnen, dem Manne — sein Name ist Hille — Waffen zu leihen oder zu verkaufen, da zu befürchten steht, daß er damit Unheil anrichtet. Den ersten Revolver, der ihm abgenommen wurde, hatte er gestohlen.

)( **Magdeburg**, 17. Jan. (Der Streik der Handschuhmacher.) Nach einwöchiger Dauer ist der Streik der hiesigen Handschuhmacher durch Gewährung der geforderten Lohnerhöhung beendet.

£ **Halberstadt**, 17. Jan. (Appetitliche Schinken.) Ein Einwohner brachte vor kurzem Schinken nach Harsleben, um ihn dort in die nötige Rauchpflege zu geben. Es wurde aber festgestellt, daß der Schinken mit dem Stempel einer Abdeckerei versehen, also verdorbenes Fleisch war, das man nicht einmal für sich selbst räuchern, geschweige denn vielleicht noch anderen Leuten vorsetzen darf.

— **Braunschweig**, 17. Jan. (Angeschossen.) Als gestern nachmittag zwei Soldaten des 10. Jägerbataillons aus Goslar den hiesigen Schloßhof passierten, fiel aus einem Hintergebäude der Friesenstraße ein Schuß; das Geschoß drang dem Jäger Weimann in die linke Schläfe. Er begab sich zunächst nach der Schloßwache und meldete den Vorfall, worauf die Polizei benachrichtigt wurde. Die unter der Kopfhaut stecken gebliebene Kugel wurde durch Operation entfernt; die Verletzung ist nicht schwer. Bis jetzt ist es der Polizei nicht gelungen, den Täter zu ermitteln.

† **Güsten**, 17. Jan. (Erschossen) wurde in unserer Feldmark von einem Feldschutzbeamten ein Mann aus Aschersleben. Anscheinend handelt es sich um einen berüchtigten Wilddieb, der auf der Flur seinem unsauberen Gewerbe nachging.

□ **Gröbzig**, 17. Jan. (Vereint auch im Tode.) Nachdem am Mittwoch Frau Wilhelmine Wartmann hier nach kaum vollendetem 69. Lebensjahre infolge schwerer Lungenentzündung verstorben war, folgte ihr am Donnerstag abend ihr Gatte, Drechslermeister Wartmann, im Alter von 72 Jahren im Tode nach. Beide Gatten, die 36 Jahre lang vereint durchs Leben wandelten, wurden gemeinsam beerdigt. So sind sie auch im Tode vereint.

@ **Leipzig**, 17. Jan. (Ein bißchen Französisch.) Mit dem Abbruch der Häuserreihe an der Promenade vor dem neu zu errichtenden Leipziger Hauptbahnhof wird mit dem alten Hotel „Stadt Rom" der Anfang gemacht, da die Arbeiten auf dem dortigen umfangreichen Terrain in Angriff genommen werden. Der Gasthof „Stadt Rom" befindet sich jetzt dem alten gegenüber in einem weit größeren Neubau, aber nicht mit dem seitherigen einfachen Namen Hotel „Stadt Rom", sondern mit dem eines „Grand Hotel de Rome". Ob mit dem französischen Namen der Ruf des Hauses gewinnt? - Vielleicht erreicht man das auch durch den Gebrauch einer Speisekarte in französischer Sprache. — „Es geht doch nichts über ein bißchen Französisch."

**Leipzig**, 16. Jan. (Eine Sirene.) Der Kriminalpolizei ist es gelungen, jener gefährlichen Spitzbübin das Handwerk zu legen, die in der letzten Zeit ihr Unwesen hier trieb, indem sie Herren in Wohnungen lockte, sie dort in ganz raffinierter Weise bestahl und dann verschwand. Das gestohlene Gut, hauptsächlich goldene Uhren, goldene Ketten und andere Wertsachen, sowie Geldbeträge, repräsentiert einen Wert von ungefähr 5000 Mark. Die Verhaftete gab sich für eine 33 Jahre alte Wirtschafterin aus Chemnitz aus.

Die Raffiniertheit, mit welcher die Verhaftete ihre Tricks ausführte, hat, so erzählen die „Leipz. N. N.", selbst ergraute Kriminalbeamte verblüfft. Die Sirene mietete sich vor Ausführung ihrer Schwindeleien gewöhnlich eine neue Garconwohnung unter der Angabe, ihr Bräutigam werde schon in den nächsten Stunden mitkommen. Nach kürzerer Zeit erschien sie dann meist mit einem eleganten Herrn, dessen Bekanntschaft sie natürlich auf der Straße gemacht hatte und bezog die Wohnung. Das Opfer mußte die Sirene dann gewöhnlich in der Weise zu beschwindeln, daß sie erklärte, sie wolle die Kleidungsstücke der Betreffenden nach einem anderen Zimmer bringen, damit zufällig Eintretende nicht sähen, daß sie Herrenbesuch habe. Fast sämtliche Begleiter fielen auf diesen Trick herein. Sie verhielten sich während der Abwesenheit der gerissenen Sirene mäuschenstill, bis sie dann, als längere Zeit vergangen war und ihre Schöne immer noch nicht zurückkehrte, schließlich Alarm schlugen. Die unangenehme Situation der Reingefallenen läßt sich denken. Schließlich ereilte die Schwindlerin ihr Schicksal. Sie wurde dadurch gefaßt, daß sie einen Dienstmann beauftragte, für sie einen Diamantring im Werte von 1400 Mark, sowie eine Uhr im Werte von 400 Mark, beim Leihhaus zu versetzen. Dem dortigen Taxator kam die Sache verdächtig vor. Der Dienstmann wurde nach seinem Fortgang beobachtet. In der Pfaffendorferstraße gelang es, die Schwindlerin durch einen Kriminalbeamten zu verhaften. Die Gaunerin stammt aus Oschatz und war im Laufe des vergangenen Jahres auch kurze Zeit als Dienstmädchen in der Königstraße hier in Stellung.

## Vermischtes.

### Cook in Deutschland.

**Frankfurt a. M.**, 18. Jan. Wie der „Frankf. Ztg." aus Heidelberg gemeldet wird, soll sich der Nordpolforscher Cook inkognito in einem Sanatorium in der Nähe von Heidelberg aufhalten. Sein Gesundheitszustand hat sich in den letzten Tagen sehr verschlechtert.

**Liebestragödie in Bochum.** In einem Hause in der Viktoriastraße in Bochum hat sich ein Liebesdrama abgespielt. Der 27 Jahre alte, aus Langendreer stammende Bureaubeamte Fischer, der im allgemeinen Knappschaftsverein in Bochum tätig war, unterhielt mit der in dem Vogelimporthaus Kersten angestellten zwanzig Jahre alten hübschen Verkäuferin Alwine Krieger ein Liebesverhältnis, dem im Mai die Hochzeit folgen sollte. Offenbar ist es zwischen dem Paar zu einem Zerwürfnis gekommen, denn Fischer erschien in dem Verkaufslokale und feuerte einen Schuß ab, der dem jungen Mädchen in die linke Brustseite drang und es lebensgefährlich verletzte. Darauf richtete Fischer die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in die Brust.

**An der Hochzeitstafel verhaftet.** In Lorient wurde ein Kanonier des 1. Artillerie-Regiments in dem Augenblick verhaftet, als er gleich nach seiner Trauung sich an die Hochzeitstafel setzte. Die Hochzeitsgäste waren schon versammelt, als ein Gendarmerie-Wachtmeister mit zwei Gendarmen den Saal betrat und den Kanonier festnahm, der einige Tage vor seiner Hochzeit einen großen Diebstahl verübt hatte.

**Eine Tragödie im Café.** In einem Café der Ortschaft Monteau bei Chalons sur Saone spielte sich eine blutige Tragödie ab. Der 19jährige Bäcker, Sohn eines Weinhändlers, gab auf die Tochter der Besitzerin, die 15jährige Baudin, einen Revolverschuß ab, der sie aber nur leicht an der Wange streifte. Darauf richtete der junge


## Ich kann wirklich meiner vollsten

**Zufriedenheit Ausdruck verleihen.** Stuttgart, 15. 6. 09. Ich nahm zur Hebung meiner Körperkräfte „Bioson" und kann Ihnen über den Erfolg nur Erfreuliches berichten. Morgens und abends trank ich je 1 Tasse „Bioson" (2 Eßlöffel „Bioson" in Milch zubereitet) und verbrauchte so innerhalb 3 Wochen 3 Pakete. Besserung im Allgemeinbefinden hat sich schon nach sehr kurzem Gebrauch bemerkbar gemacht und ich fühlte, wie ich von Tag zu Tag mehr an Kraft und Energie zunahm. Ich kann wirklich meiner vollsten Zufriedenheit Ausdruck verleihen. In einigen Wochen werde ich noch einmal Bioson trinken, da es mir ausgezeichnet bekommen ist. Ihr vorzügliches Präparat werde ich in meinen Bekanntenkreisen bestens empfehlen. Hochachtungsvoll! **H. Reinhardt**, Silberburgstraße 136. Unterschrift **beglaubigt: Dr. August Taur**, Notar. „Bioson" ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark in Apotheken, Drogerien.

## Schmidts Neue Kraft.

Das Ideal-Nährmittel. Meißen, den 15. Oktober 1908. Ich leide schon längere Zeit an Nervosität, welche sich in Schwindelanfällen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit usw. äußerte. Nachdem ich schon mancherlei andere Mittel probiert hatte, versuchte ich endlich auch Ihre Nerven-Nähr-Tabletten „Neue Kraft", die mir auch sehr gute Dienste tun. Ich fühle mich seit Gebrauch derselben ganz bedeutend wohler, die Kopfschmerzen und Schwindelanfälle haben ganz erheblich nachgelassen, und hoffe ich, durch längeren und regelmäßigen Gebrauch meine Nerven vollkommen wieder herzustellen. Ich kann jedem mit dem gleichen Leiden Belasteten Ihre Nervennahrung „Neue Kraft" aufs wärmste empfehlen. Schicken Sie mir bitte, eine neue Dose Tabletten wie gehabt. Hochachtungsvoll W. P. — Preis in Pulver M. 1.50 und 3.75, Tabletten M. 2.— und 4.—. **Neue Kraft „Extra" (7% L.) Tabletten M. 5.— und 10.—.** Wo noch nicht erhältlich, auch direkt ohne jeden Aufschlag durch Vereinigte Chemische Laboratorien Köpschenbroda-Dresden.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100118040/fragment/page=0002

Mensch die Waffe gegen sich selbst und tötete sich vor den Augen der Gäste.

**Eine Bestie.** In Rosenheim in Oberbayern lauerte ein Korbmacher einem Zementarbeiter, mit dem er seit langer Zeit verfeindet war, in der Nacht nach einem Wirtshausstreit auf, warf ihn nieder und schlachtete ihn förmlich ab. Er schnitt ihm mit einer Sichel den Kopf ab. Der Mörder, Vater von 7 Kindern, ist verhaftet.

**Explosion.** In der Fabrik für Feuerwerkskörper des Pyrotechnikers Böck in Niederschönhausen ereignete sich gestern eine Explosion, durch die 6 Angestellte mehr oder minder schwer verletzt wurden. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Ein internationaler Gauner,** der seinen Wohnsitz in Verviers hat und von dort aus größere Städte West- und Mitteldeutschlands unsicher machte, ist gestern in Barmen festgenommen worden, als er dort einen von der Kölner Bank nach dort überwiesenen großen Geldbetrag in Empfang nehmen wollte. Eine größere Summe Geldes wurde bei ihm mit Beschlag belegt.

**Verfehlte Börsenspekulation.** Der Prokurist des Salzburger Bankhauses Max Cohn, Siccar, hat Selbstmord verübt. Die Ursache waren verfehlte Börsenspekulationen, die Siccar gemeinsam mit seinem seit mehreren Tagen unbekannt verreisten Chef ausgeführt hat. Er soll über Depots von 10 Millionen Kronen verfügt haben.

## Standesamts-Nachrichten.

**Standesamt Halle-Nord,** 17. Januar.

**Aufgeboten:** Der Postschaffner Bruno Götze, Cöthen, u. Marie Kunze, Wettinerstr. 19. Der Maler Edmund Eichenberg, Ernst Moritz Arndtstr. 2, u. Ida Jänicke, Reilstr 126. Der Geschäftsführer Joseph Eßer u. Anna Büchel geb. Prinz, Angerweg 5 c. Der Mechaniker Wilhelm Müller, Triftstr 7, u. Luise Schulze, Gr. Wallstr. 39.

**Geboren:** Dem Schneider Otto Schulze T. Hildegard, Cröllwitzerstraße 24. Dem Baumeister Paul Gössel S. Fritz, Dessauerstraße 6 b. Dem Maurer Arthur Alsleben T. Gerdi, Körnerstraße 31. Dem Eisendreher Paul Seelig T. Eriko, Kl. Wallstraße 7. Dem Gastwirt Hermann Uebe S. Hans, Geiststr. 58.

**Gestorben:** Des Fabrikarbeiters Karl Loße T. Emma, 7 M., Henriettenstr. 37. Des Maurers Karl Schurig gen. Muth Ehefrau Johanne geb. Helmbold, 57 J., Brunoswarte 12 Des Buchbinders Walter Berger Ehefrau Elisabeth geb. Wagner, 23 J., Hochstr. 1.

**Standesamt Halle-Süd,** 17. Januar.

**Aufgeboten:** Der Kartonagenarbeiter Bernhard Brandt, Parkstr. 11, u. Minna Sander, Steinweg 18.

**Geboren:** Dem Kaufmann Karl Albrecht T. Charlotte, Schönitzstr. 13. Dem Buchhalter Friedrich Weber T Margarete, Robert Franzstr. 19. Dem Arbeiter Oskar Kloß T. Gertrud, Wegscheiderstr. 27. Dem Schneider Richard Hennig T. Erika, Jakobstr. 26. Dem Hilfsschaffner Johann Marschala T. Agnes, Thüringerstr. 25. Dem Lokomotivheizer Karl Keil S. Adolf, Friesenstr. 10. Dem Geschäftsreisenden Emil Petermann S. Richard, Bernhardystr. 45. Dem Oberpostkassenbuchhalter Guido Schwepfinger T. Elisabeth, Südstr. 49. Dem Rittergutsbesitzer Alfred Wernicke aus Altlinden T. Martha, Zinksgartenstr. 2/3. Dem Stellmacher Franz Koch Zwill. Arno und Martha, Jakobstraße 28. Dem Arbeiter Franz Kowalczek aus Groß-Bartensleben T. Anna, Klinik. Dem Schneider Franz Schmidt S. Franz, Gr. Ulrichstr. 62. Dem Fabrikschmied Hugo Meister S. Arthur, Merseburgerstr. 150. Dem Arbeiter Otto Jungmann T. Charlotte, Anhalterstr. 13. Dem Hilfsgerichtsdiener Max Schlegel T. Herta, Pfälzerstr. 13.

**Gestorben:** Friedrich von Pommer Esche aus Behra, 40 J., Klinik. Des Schriftsetzers Max Praetsch T. Rosa, 3 M., Glauchaerstraße 28. Des Werkführers Ernst Wagner S. Hans, 9 Mon., Pfälzerstr. 9. Der Schuhmacher Karl Böger, 74 J. Nannischestraße 6. Die Witwe Emilie Lüttich geb. Bartel, 80 J., Lindenstraße 84.

**Auswärtige Aufgebote.**

Der Bergarbeiter B. E. Pojer, Deuben, u. M M. Lohse, Wildschütz. Der Monteur F. H. Rüth u. E. H. Busch, Völklingen. Der Kunstmaler Edgard Haupt, Düsseldorf, u. Luigia Beladini, Halle. Der Handarbeiter E. O. A. Hochmuth u. A. M. Schreck, Ammendorf. Der Kaufmann C. A. Barzantny, Elbing, u. Martha Kawitzki, Lessen. Der Schlosser P. A. Längrich u. A M. Bendzkow, Berlin. Der Fabrikarbeiter Martin Brodmeier, Erfurt, u. R. J. Klein, Ilversgehofen.

## Meteorologische Station.

| | 17. Januar 9 Uhr abends | 18. Januar 7 Uhr morgens |
|---|---|---|
| Barometer Millimeter . . . | 749,0 | 745,7 |
| Thermometer Celsius . . . | 3,2 | 3,7 |
| Rel. Feuchtigkeit . . | 70% | 72% |
| Wind . . . | SW 2 | SW 4 |

Maximum der Temperatur am 17. Jan.: 8,6° C.
Minimum in der Nacht vom 17. Jan. zum 18. Jan.: 2,9 C.
Niederschläge am 18. Jan. 7 Uhr morgens: 1,6 mm.

## Wetter-Aussichten.

19. Januar: Wolkig mit Sonnenschein kalt, später bedeckt.
20. Januar: Bewölkt, Niederschläge, windig, Frost.
21. Januar: Feucht, Niederschläge, um Null herum, windig.
22. Januar: Bewölkt, naßkalt, teils heiter

## Hallescher Marktbericht

vom 18. Januar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eier pro Mandel | 1,35–1,50 M. | Rotkohl pro Stück | 0,10–0,25 M. |
| Butter pro Stück | 0,70–0,75 „ | Weißkohl pro Stück | 0,10–0,30 „ |
| Hühner pro Stück | 2,00–2,75 „ | Mohrrüben pr. Mdl. | 0,10–0,15 „ |
| Hähne pro Stück | 1,75–3,50 „ | Blumenkohl pr. St. | 0,20–0,40 „ |
| Enten pro Stück | 3,00–4,00 „ | Wirsingkohl p. Stck. | 0,05 0,10 „ |
| Gänse pro Stück | 5,00–9,00 „ | Kohlrüben pr. Stück | 0,05–0,10 „ |
| Tauben, jg., p. Paar | 1,00–1,75 „ | Kohlrabi pro Stück | 0,02–0,03 „ |
| Aepfel pro Mandel | 0,20–0,80 „ | Radieschen 2 Bund. | — — „ |
| Birnen pro Mandel | 0,40–1,20 „ | Zwiebeln pro Pfd. | 0,06–0,08 „ |
| Pflaumen pro Pfd. | — — „ | Sellerie pro Stück | 0,05–0,10 „ |
| Pfirsiche pro Mdl. | — — „ | Kartoffeln pr. Ztr. | 2,75–3,75 „ |
| Hasen pro Stück | 3,50–4,50 „ | „ „ Pfund | 0,03–0,04 „ |
| Kaninchen pro Stück | 1,20–1,40 „ | Schweinefleisch Pfd. | 0,85–0,95 „ |
| Rebhühner p. Stck. | — — „ | Hammelfleisch „ | 0,75–0,90 „ |
| Fasanenhähne p. St. | 3,25–4,00 „ | Rindfleisch „ | 0,70–0,90 „ |
| Fasanenhühner St. | 1,80–2,25 „ | Kalbfleisch „ | 0,90–1,20 „ |

## Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlacht- und Viehhofe.

Bezahlt wurden am 17. Januar 1910

1. für 50 kg Fleischgewicht:

| | | |
|---|---|---|
| Ochsen: | höchster Preis | 60,00 Mk. |
| | niedrigster Preis | 56,00 „ |
| | häufigster Preis | 59,00 „ |
| Bullen: | höchster Preis | 58,00 „ |
| | niedrigster Preis | 54,00 „ |
| | häufigster Preis | 56,00 „ |
| Kühe: | höchster Preis | 57 00 „ |
| | niedrigster Preis | 45,00 „ |
| | häufigster Preis | –,– „ |
| Jungrinder: | höchster Preis | –,– „ |
| | niedrigster Preis | –,– „ |
| Kälber: | 1. Mastkälber, höchster Preis | –,– „ |
| | niedrigster Preis | –,– „ |
| | 2. Saugkälber, höchster Preis | 66,00 „ |
| | niedrigster Preis | 60,00 „ |
| | häufigster Preis | 62,00 „ |
| Schafe: | 1. Lämmer und Masthammel | 70,00 „ |
| | 2. Schafe, höchster Preis | 63,00 „ |
| | niedrigster Preis | 58,00 „ |
| | häufigster Preis | 60,00 „ |

2. für 50 kg Schlachtgewicht

(Gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogen. Krams – Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut –).

| | | |
|---|---|---|
| Schweine: | höchster Preis | 74,00 Mk. |
| | niedrigster Preis | 70,00 „ |
| | häufigster Preis | 73,00 „ |


**Orden und Ehrenzeichen** Original und en miniature
stets zu Original-Preisen am Lager.
**Arrangements** werden streng nach ministerieller Vorschrift sofort ausgeführt und Orden jeder Art renoviert.
**Gustav Uhlig,** Untere Leipzigerstr. Grösstes Lager der Provinz

# Der Tag

wird gut, wenn man frühmorgens ein unschädliches und wohlschmeckendes Getränk geniesst. Deshalb ist Kathreiners Malzkaffee das empfehlenswerteste Morgengetränk, er beeinträchtigt nicht das Wohlbefinden und die Arbeitskraft, sondern bekommt jedermann vorzüglich.

**Maschinen-Ingenieur**
für Kompressoren- u. Dampfmaschinenbau
für Halle zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter „Kompressor" C. 2461 beliebe man an die Expedition der Saale-Zeitung einzureichen.

**Feuerversicherungs-Haupt-Agentur**
Halle a. S. einer alten, großen, renommierten Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft, deren Geschäftsstelle schon über 40 Jahre in Halle a. S. besteht und einen großen Versicherungsbestand aufzuweisen hat, soll sofort anderweitig besetzt werden; hohe Erwerbs- und Inkasso-Provisionen werden gewährt und bietet sich daher eine gute Einnahmequelle. Fleißige, strebsame, kautionsfähige Herren belieben ihre Offerten unter G. 5527 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg, einzureichen.

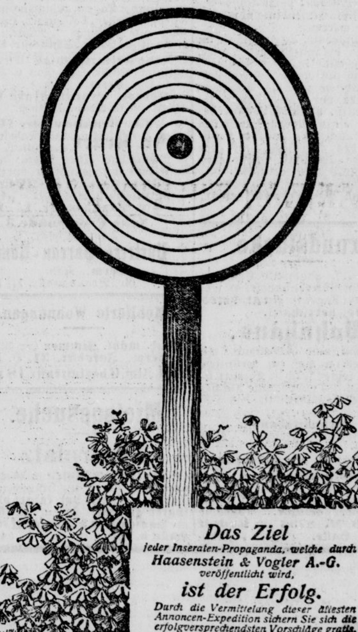
**Offene Stellen.**
Männliche.

**Ein Herr,**
gleich wo wohnh., sof. ges. z. Verk. v. Zigarren a. Wirte, Händl. rc., Verg. ev. 250 M pr. Mt. od. hohe Prov. A. Rieck & Co., Hamburg. 969]

Suche zu Ostern für mein Küchengeräte- und Lampen-Geschäft einen Sohn achtbarer Familie als 1190
**Lehrling.**
Gustav Rensch.

**Junger Mann**
aus der Kolonialwaren- od. Destillations-Branche zum baldigen Eintritt von größ Fabrikgeschäft als Expedient gesucht. Gefl. Offerten unt. E. H. 1968 an „Invalidendank", Sophienstr. 4.

**3–20 Mk.** tägl könn. Pers jed. Stand. verd. Nebenerw. d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. rc. Näheres Erwerbszentrale i. Frankfurt a/M.



*Das Ziel*
*jeder Inseraten-Propaganda, welche durch*
*Haasenstein & Vogler A.-G.*
*veröffentlicht wird,*
*ist der Erfolg.*
*Durch die Vermittelung dieser ältesten Annoncen-Expedition sichern Sie sich die erfolgversprechendsten Vorschläge gratis.*

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 68, I. Telephon 591, 176.

**Hohen Verdienst**
erhalten Herren u. Damen durch Schreibarbeit. Schönschrift nicht erforderl. „Fortuna"-Versand, Zossen bei Berlin.

**Schriftsetzerlehrling.**
Einen Lehrling mit guter Schulbildung stellt zu Ostern ein
Otto Hendel.

**Weibliche**

Suche zum 1. Februar ein
**Stubenmädchen,**
gewandt im Schneidern und Plätten. und ein
**Mädchen** für Küche und Haus.
Frau Dr. Voigt, Delitzsch bei Leipzig.
Persönlich zu sprechen
Mittwoch nachmittag
zwischen 5 und 6 Uhr
Halle, Wettinerstr. 25.

Gesucht zum 1. März ein durchaus erfahrenes [1214
**Mädchen**
für die Küche. Selbständig kochen und etwas Hausarbeit. Hauptbedingung ist Sauberkeit. Guter Lohn. Anerbieten an Frau Rodewald, Jena, Westendstr. 22.

**Tüchtige**
**Putzarbeiterin**
zum baldigen Antritt gesucht.
Amanda Stegmann-Haase.

Gesucht wird für 1. Febr. od. spät. zu einzeln. Ehepaar gegen guten Lohn ein gesundes
**besseres Mädchen**
das gut bürgerlich kocht und in allen häusl. Arbeiten bewandert ist. Angenehme Stellung. Einsenden von Zeugnissen und Photographie erwünscht. (1213
Frau Alfred Bamberg,
Villa Clara, Annaberg i. E.

Viele Stadt- u Landmädch. Spargelmädch., Köchinn., Stütz., Knecht. such. Stell. i. Stellen-Boten, Heiligenstadt, Eichsfeld. Rückporto.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich zum 1. April ein nicht zu
**junges Mädchen,**
welches selbständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Frau Wilhelm Most,
Marienstr. 25, I. 1196

**Putzarbeiterinnen,**
**Lernende** für das Putzfach sucht 1186
**Hedwig Hankel,**
Poststraße 9/10.

Junge Mädchen, welche den
**Verkauf erlernen wollen,**
sucht zum 1. Februar event. später
**Amanda Stegmann-Haase.**

**Stellen-Gesuche.**
Männliche.

**Beteiligung**
oder leit. Vertrauensstellung mit vorerst 12-1500 Mk. sucht tücht. energ. Kaufmann, 31 Jahre mehrjähriger Leiter eines industriellen Werkes. Ang. an die Expedition der Zeitung unter B. 2460.

Ged. Kavallerist, ledig, sucht Stellung als herrschaftl. Kutscher oder dergl. Off. unter A. 2459 an die Exped. d. Ztg. erb. 1155

**Jung. Kaufmann** sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in Kontor. Off. u. W. 2457 a. d. Exp. d. Ztg.

Arbeitsnachweise des Vereins für Volkswohl,
Halle a. S., Salzgrafenstr. 2.
**Unentgeltl. Vermittlung**
von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 8–1 Uhr morgens, und 3–6 Uhr nachmittags; am Sonnabend von 8–3 Uhr. An Sonn- und Festtagen geschlossen.
Die Vakanzliste hängt jeden Dienstag und Freitag neu aus:
Haupt-Bahnhof
Hettstedter Bahnhof in Halle
Bahnhof Trotha
Polizeihof Rathausstrasse
Salzgrafenstrasse 2
Saale-Zeitungs-Passage, Große Brauhausstraße 17
u. d. Standesämtern.

**Verkäufe.**

Für vornehme junge Herrschaften, die heiraten wollen, aparte Salons, gediegene Schlaf-, Herren-, Speise- u. Wohnzimmer-Möbel. praktische Küchen, weit unter Preis zu koul. Zahlungsbedingungen zu verkaufen
Kl. Ulrichstr. 18 a, I.

Einen vorzüglich erhaltenen
**Konzertflügel,**
Palisander, von großer Klangfülle und leichtem Anschlage, will ich für 400 Mark verkaufen, weil ich noch einen Flügel geerbt habe. Anfragen unter D. 2462 befördert die Exped. d. Ztg.

**Geflügel**haltung ist rentabel bei guten Rassen und erprobt. Zuchtgeräten. Katalog üb. all. Wissenswerte gratis. Geflügelpark i. Auerbach 243 (Hessen).

Ziehung 5. Februar.
4. **Schlesische** Pferde-Lotterie
Lose à 1 M. 11 Lose = 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pf.
3812 Gewinne. Gesamtwert Mark
**60000**
spec. 48 Pferde und 6 Equipagen Mark
**40000**
und 3800 Silbergewinne Mark
**20000**
1. Hauptgew.: Equipage m. 4 Pferden Mark
**10000**
Lose empfehlen und versenden
**Lud. Müller & Co.**
Bankgeschäft Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Lose hier auch bei allen bekannten Verkaufsstellen.

Ein größeres, sehr gutgehendes
**Speditionsgeschäft**
mit gutem Inventar und sehr guter Kundschaft in einer großen Stadt ist mit mäßiger Anzahlung sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen unter A. 5519 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg erbeten.

**Unterricht.**

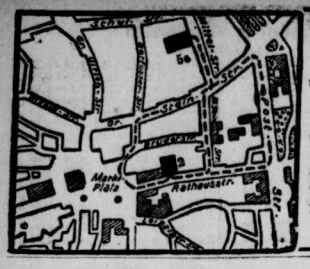
...emie-Schule für Damen
Aussichtsreicher Frauenberuf.
...spekte und Näheres durch Fachschule ... Halle a. S., Mühlweg 29.

**Klavierunterricht**
erteilt gründlich
F. Rewitsch, Schwetschkestr. 11.

**Volks-Kaffee-Hallen**
des Vereins für Volkswohl:
I. Königstr. 1, Eing. Kurze Gasse
II. Alte Promenade (Reitbahn)
III. Moritzzwinger,
IV. Salzgrafenstr. 2, am Hallmarkt, Volksleiehalle,
V. Vor dem Steintor (Walhalla)
Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade – zu 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg. u. Markttags (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Hering zu 15 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. Ludw. Barth, Leipzigerstraße 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufm. Hille, Geiststr. 65, und Herrn Möbius, Ritterstr. 8 zu haben.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100118040/fragment/page=0003



# Möbelfabrik u. Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstraße 2 u. Mittelstr. 5a.

Beehre mich, meiner verehrten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich, dem Zuge der Neuzeit folgend, in meinem zweiten Grundstück

**Mittelstraße 5a, ehemalige Reitbahn des Universitätsreitlehrers Herrn Schreiber,** 125

**eine Ausstellung von 27 Musterzimmern mit Dekorationen und Kunstgemälden**

eingerichtet habe und lade zur Besichtigung ohne jeglichen Kaufzwang ergebenst ein. — Mein Hauptgeschäftslokal bleibt wie bisher

**Rathausstraße 2, neben dem Sparkassengebäude und Bauer's Brauerei,**

in unveränderter Weise bestehen und biete unter Hinzunahme meines zweiten Möbelausstellungslokals Mittelstraße 5a über 80 komplette Musterzimmer in allen gangbaren Holz- und Stilarten bei reeller, billigster Preisstellung unter langjähriger Garantie.

Es wird mein fortgesetztes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum in aufmerksamer und reeller Weise zu bedienen und bitte, dieses mein bedeutend erweitertes Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Telephonruf Nr. 759.

**Bernh. Grunwald, Tischlermeister.**

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Im Gemäßheit des § 22 des Ortsstatuts betreffend das hiesige Gewerbegericht und des § 23 des Ortsstatuts betreffend das hiesige Kaufmannsgericht wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an Stelle des ausgeschiedenen Stadtrats Dr. Krahmer der Gerichtsassessor **Dr. Guischard** zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbegerichts und des Kaufmannsgerichts in Halle a. S. gewählt und bestätigt worden ist.

Halle a. S., den 14. Januar 1910.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Rechnungsjahr 1910 erforderlichen, Bedarfs der hiesigen Handwerkerschule an **Zeichenlehrmitteln** nämlich:

10000 Zeichenbogen 50/65 cm unbedruckt, nach dem im Schulbureau ausliegenden Muster,
300 Zeichenbogen 62/87 cm (feines Zeichenpapier, rauh und dick) nach Muster,

soll vergeben werden.

Angebote sind unter Beifügung von Proben bis zum 18. Febr. 1910, vormittags 11 Uhr, an das Schulbureau, Schmeerstraße 1 II, einzureichen, wo auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen. Ein öffentlicher Termin zur Oeffnung und Verlesung der eingegangenen Angebote findet **nicht** statt. Die Proben derjenigen Lieferanten, welchen der Zuschlag erteilt wird, werden im Schulbureau zurückbehalten, alle übrigen Proben aber auf Verlangen bis zum 31. März 1910 zurückgegeben.

Diejenigen Angebote, auf welche bis zum 10. März 1910 keine Antwort erfolgt ist, sind nicht berücksichtigt worden. Auswärtige Lieferanten können den Zuschlag nicht erhalten.

Halle a. S., im Januar 1910.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

**Geschäftsübersicht des Kaufmannsgerichts zu Halle a. S. für das Jahr 1909.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Anhängig wurden | | | 150 Streitsachen |
| Aus dem Jahre 1908 sind als unerledigt übernommen | | 13 | „ |
| | | | zus. 163 Streitsachen. |
| Erledigt werden durch Vergleich | 56 | | |
| Anerkenntnisurteil | — | | |
| Zurücknahme der Klage | 16 | | |
| Versäumnisurteil | 16 | | |
| kontradiktorisches Urteil | 47 | | |
| auf andere Weise | 22 | 157 | |
| Unerledigt sind in das Jahr 1910 übernommen worden | | 6 | |
| | | | zus. wie oben 163 Streitsachen. |

Als Einigungsamt ist das Kaufmannsgericht nicht angerufen worden.

Gutachten sind nicht abgegeben worden.

Halle a. S., den 13. Januar 1910.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

**Geschäftsübersicht des Gewerbegerichts zu Halle a. S. für das Jahr 1909.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Im Jahre wurden | | | 642 Streitsachen |
| anhängig gemacht. | | | |
| Aus dem Vorjahre wurden als unerledigt übernommen | | 25 | „ |
| | | | Sa. 667 Streitsachen |
| Erledigt wurden durch: | | | |
| Vergleich | 251 | | |
| Anerkenntnisurteil | 8 | | |
| Versäumnisurteil | 78 | | |
| kontradiktorisches Urteil | 177 | | |
| Klagezurücknahme | 68 | | |
| auf andere Weise | 70 | 654 | |
| In das Jahr 1910 sind als unerledigt übernommen worden | | 13 | |
| | | | Summa wie oben: 667 Streitsachen. |

Als Einigungsamt ist das Gewerbegericht im Berichtsjahr nicht angerufen worden.

Halle a. S., den 13. Januar 1910.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind uns die nachverzeichneten Gaben zur Unterstützung Hilfsbedürftiger überwiesen worden:

| | | |
|---|---|---|
| von Herrn Bankier Haaßengier | 500,— | Mk. |
| „ „Ungenannt" | 500,— | „ |
| „ Frau Kommerzienrat Riebeck | 200,— | „ |
| „ Frau Simon Levin | 100,— | „ |
| „ Herrn Walter Müller | 50,— | „ |
| „ einem unbekannten Wohltäter, durch Herrn Kaufmann Heydenreich-Rietleben | 3000 Stück | Preßkohlensteine |
| „ der Fleischer-Innung, hier, durch Herrn Fleischermeister Mangold | 100 Pfd. | Speisetalg |
| „ der Zeiger Paraffin- und Solarölfabrik | 200 Zeniner | Braunkohlenbriketts |

Den hochherzigen Gebern sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Halle a. S., den 13. Januar 1910.

**Die Armen-Direktion.**

## Bekanntmachung.

Der selbständige Dienstmann Nr. 73 **Johann Rehkowski** ist ausgeschieden. Es werden daher alle diejenigen, welche glauben, daß ihnen aus Handlungen oder Unterlassungen, die der p. Rapkowski bei Gelegenheit eines ihm erteilten Dienstmanns-Auftrages begangen, Ansprüche an die von demselben bestellte Dienstmannskaution zustehen, hierdurch aufgefordert, diese Ansprüche im Gewerbe-Polizei-Kommissariat, Trenhauptstraße Nr. 6, Zimmer Nr. 74, geltend zu machen, widrigenfalls über die Kaution verfügt werden wird.

Halle a. S., den 17. Januar 1910.

**Die Polizei-Verwaltung.**


**Günstige Gelegenheit zur guten Existenz eines Steinsetzmeisters** bietet sich in einer Stadt mit 8000 Einwohnern und guter Umgegend. Offerten unter **N. 1140** an **Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 1133

**Am schnellsten** finden Sie Teilhaber u. Käufer f. Grundstücke, Geschäfte, Fabriken d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig 10.**


In das Handelsregister ist heute eingetragen: Abt. B, Nr. 135 bei der Gesellschaft **Friedrich Schönbrodt,** Bau- und Möbel-Tischlerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Das Geschäft ist mit der Firma **Friedrich Schönbrodt,** Bau- und Möbel-Tischlerei, auf den Techniker **Paul Bär** in Halle a. S. übergegangen. Die Gesellschaft lautet jetzt: **Halleſche Bau- und Möbel-Tischlerei,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Gesellschafterbeschluß vom 1. Dezember 1909 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer **Carl Bär** in Halle a. S. 1172

Abt. A, Nr. 2986 die Firma: **Friedrich Schönbrodt Nachf., Bau- und Möbel-Tischlerei,** Inh. **Paul Bär,** mit dem Sitz in Halle a. S., und als deren Inhaber der Techniker **Paul Bär** in Halle a. S. 1172

Halle a. S., den 11. Januar 1910.

**Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

## Bekanntmachung.

Zum Verkauf des außer Betrieb gestellten liegenden **Kesselſs** des fiskalischen Dampfers **Saale** von 24 qm Heizfläche u. 10,5 Atmosph. Betriebsspannung, einschließlich der Armaturen, ist auf **Sonnabend, den 29. Januar 1910, vormittags 11 Uhr** an der fiskalischen Schmiedewerkstatt am Sophienhafen hier Termin angesetzt.

Bedingungen und Angebotsbogen liegen im Baubureau der Königlichen Wasserbauinspektion hier, Richard Wagnerstraße 28, I., zur Einsicht aus oder können von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 30 ₰ bezogen werden.

Die Angebote, deren Inhalt im Termin bekanntgegeben wird, sind äußerlich mit der Aufschrift „Angebot auf einen Schiffskessel" zu bezeichnen und bis spätestens 1 Stunde vor dem Termin im Baubureau, Richard Wagnerstr., positrei einzureichen. Dieselben können auch kurz vor der Eröffnung des Termins an der Schmiede-Werkstatt abgegeben werden.

Halle a. S., 15. Jan. 1910.

**Der Kgl. Wasserbauinspektor.** Kopplin, Baurat.

# Grundstücke.

Im südl. Stadtteile Coburgs, nahe dem Güterbahnhofe, an sehr frequenter Lage, ist ein **größeres, massives, herrschaftl.**

**Wohnhaus,**

30 Wohnräume enthaltend, mit Nebengeb. u. Hof, zu verkaufen. Wegen seiner soliden Bauart u., Größe (ca. 335 qm bebaute Fläche) bequemer Einfahrt, ist das Objekt als

**Geschäftshaus**

ganz besonders geeignet. Näh. durch

**Otto Papst,** Agent, **Coburg.**

**Einfamilienhaus**

oder Etage von 9—10 Zimmern, möglichst mit Garten, 1. Oktober oder früher **gesucht.** Angebote unter **B. M. 8793** an **Rudolf Mosse, Halle.** 1195

# Geldverkehr.

**Geld-Darlehn** ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.)

# Vermietungen.

**Große helle Kontorräume, Magdeburgerstr. 56** sind wegen Auflösung des Zementvereins **per 1. Juli 1910** zu vermieten. Besichtigung: Nachmittags von 3 Uhr an.

**Herrschaftliche Wohnung**

f. 1. April 10 oder später zu verm.: 4 Z., Balk., Bad, Zubeh., **Lafontainestraße 2,** 2 Tr. Pr. 900 ℳ. Zu bes. täglich v. 11—1 u. 4—6.

**Geiststr. 32**

**herrschaftl. Wohnung** m. gr. Zimm., Bad, pr. sofort zu verm. Näher bei **Weise,** Geiststr. 32, Eingang Hermannstr.

**Neue Promenade 3**

**herrschaftliche Wohnung,**

best. aus 7 heizb. Z. u. reichl. Zub., **1. April 1910 zu vermieten.** Näh. **Gr. Brauhausstr. 14, I.**

**Freundl. Wohnung**

in gesunder Lage u. ruhigem Hause, 3 große Stuben, 1 Kammer, Küche, Gas und Zubehör, 1. Etage, per 1. April zu vorm. **Schillerstr. 13 p**

**Nähe Friedrichsplatz** II. Etge., 4 Zimm., Küche, Sp., Gas u. Zub. p. 1. 4. 7. **verm.** Näh. **Kontor, Ernestusstraße 11.** 1162) Ecke Advokatenweg.

**Gr. Brauhausstr. 14**

**Gr. Keller** mit Fahrstuhl u. Kontor, als Niederlage eines Wein- oder Bierversandgeschäftes vorzüglich geeignet, **1. 4. 1910** zu **vermieten.** Näh. 1184

**Gr. Brauhausstr. 14, I.**

**Neue Promenade 3**

2 schöne helle

**Parterre-Bureau-Räume**

1. 4. **zu verm.** Näh. 1185 Gr. Brauhausstr. 14, I.

## Möblierte Wohnungen.

Ruh. **möbl. Zimmer** für 12 M. **zu verm. Jakobstr. 31,** H. I. l.

**Mbl. Zim. Charlottenstr. 18 p. l.**

# Mietsgesuche.

**Lagerplatz**

**ca. 500-1000 Meter** m. **Gleisanschluß,** mögl. m. Schuppen u. Fuhrwerkslager, **per sofort oder später gesucht.** Off. u. **U. 1697** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** 1198

**Mittwoch, den 19. Jan., abends 8½ Uhr, in der „Tulpe".**

Fortsetzung der **Vorträge** des Herrn

**Dr. phil. Arnold-Leipzig** über:

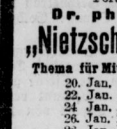
**„Nietzsches Kritik des Christentums".**

**Thema für Mittwoch abend: Nietzsches Diesseitsreligion.**

20. Jan. Aristokratie u. Rachesaufstand.
22. Jan. Das verdorbene Leben der Décadence.
24. Jan. Der Krieg gegen die Moral.
26. Jan. Der Uebermensch. [1189
28. Jan. Nietzsches „ewige Wiederkehr".
30. Jan. „Der Wille zur Macht".

**Eintritt pro Vortrag 50 Pfg. Reservierter Platz M. 1.—.**

**Für Gesellschaft, Ball- und Reisesaison!**



**Onduliere Dich selbst**

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Presse „Rapid"**

Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht. Das dünnste Haar erscheint voll u. üppig. Garant. sichernste Schonung der Haare u. sofortiger Erfolg. Preis 3 M, Porto 30 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. **Frau Dr. Edgar Heilmann, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 118.**

## Pensionen.

**Gute Pension für Schüler.**

**Beaufsichtigung d. Schularbeit.** Freundl. Wohnung i. freier Lage. **Herrenstrasse 13, I.**

Für meinen fünfzehn Jahre alten Sohn, welcher in Halle die Kaufmannschaft erlernen soll, suche ich zu Ostern in guter Familie

**Pension.**

Familienanschluß evtl. erwünscht. Offerten mit Preisangabe sub **L. R. 436** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.** 1171

**2 jg. Damen suchen pr. 1. April**

**Pension**

**m. voll. Familienanschl.** in feingebild. Fam. Nordviertel bevorzugt. Kein Pensionat. **2 leere** und **ein möbliertes Zimmer** beanspruch. Offerten mit Preis unter **B. O. 8751** an **Rudolf Mosse, Halle.** 1191

**Haemacolade**

**stärkt die Nerven und den Körper.**

1 Pfund 2 Mark — 1 Tafel 50 Pf.

## Milch-Verkauf.

Größeres Gut in der Nähe von Halle beabsichtigt demnächst täglich ca. **300 Liter Milch** abzugeben. Reflektanten wollen Preisofferte unter **B. L. 8835** an **Rudolf Mosse, Halle,** senden.

**Haben Sie schon 16 A. E. Wolle** (Pfund 3,20 ℳ) probiert bei **M. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Muß** (Altis) am 14. 1. liegen lassen, geg. Bel. abzg. **Heinrichstr. 3, 1.**

**Dobermann**

**entlaufen,** Steuermarke 762. Geg. gute Belohnung abzugeben **Kl. Märkerstr. 5.**

Zu sprechen nur für Damen. Frau **Schneider,** gr. Schloßg. 14.

**Tuberkulose-Museum**

— Gutjahrstraße. —

**Mittwoch, 19. Januar** abends 8¼ Uhr

**Dr. Oppenhelmer**

**öffentlicher Vortrag.**

Zu den übrigen Zeiten ist die Ausstellung an diesem Tage durch geschlossene Vereinigungen besetzt.

Infolge häufiger Nachfrage neu aufgenommen:

**Herren- u. Damen-**

**Uhren**

in Gold und Silber, **nur beste Fabrikate,** in **großer Auswahl.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

## Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Entschlafenen sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzl. Dank.

Die trauernde Witwe **Therese Wendel** geb **Zeh.**

Gestern abend entschlief sanft mein lieber Mann, unser treusorgender Vater,

**der Ober-Ingenieur**

**R. E. Schmidt.**

Um stilles Beileid bitten

**Hedwig Schmidt** geb. **Seffers** und **Kinder.**

Halle a. S., den 18. Januar 1910.

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Heute morgen 8¾ Uhr entschlief sanft und unerwartet unsere liebe, treusorgende Mutter, die **verw. Frau Baurat**

**Friederike Reimer**

**geb. Sallmann**

im fast vollendeten 70. Lebensjahre. 1159

Im Namen aller Hinterbliebenen: **Lina Reimer.**

Halle, den 17. Januar 1910.

Die Einäscherung erfolgt Donnerstag 1 Uhr im Krematorium zu Leipzig.

Die Beerdigung unseres teueren Entschlafenen, des

**Direktors Eduard Kersten**

findet **Donnerstag nachmittag 3 Uhr** von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Halle a. S., den 18. Januar 1910. 1193

**Simmy Kersten** geb. **Reinecke** und Sohn **Eduard Kersten.**

**Prima kerniger Schmeer 76 Pfd. ₰**

Täglich frischer Eingang.

**F. H. Krause.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100118040/fragment/page=0004